

seilriss ?

Themen:

Ziegelhausen III,
Verplombung Sek-
tor „Knifblade“

Zaubau im Schries-
heimer Steinbruch

Mit der S-Bahn ins
Ziegelhäuser Kletter-
gebiet

T-Shirts

Mutprobe der beson-
deren Art

Riesenstein in Heidel-
berg

Kletterzentrum Hei-
delberg

DEZEMBER 2003



Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist genau die richtige
Zeit, von seinem Redakteur
das Editorial aufgebrummt
zu bekommen: Das Jahres-
ende.

Da gibt's nicht viel zu über-
legen, was man schreiben
könnte. Man resümiert mal
kurz das vergangene Jahr
und schon hat sich's.

Hat sich's dann wirklich? Ist
denn dieses Jahr soviel
passiert? Na ja, wir hatten
erfolgreiche Falkenbruten,
saßen am runden Tisch mit
den Behörden, die BNL hat
den Zugang zur 3. Berme
und 4. Berme in Schries-
heim eingezäunt und wir
mussten - wohl oder übel -
in Ziegelhausen ein paar
Routen verplomben. ... En-
de, schon geht mir der Stoff
aus.

Aber was soll's, auch wenn
die AG dieses Jahr nach au-
ßen hin nicht so aktiv war,
wie in den letzten Jahren, so
heißt das noch lange nicht,
dass sich intern nichts ge-
tan hat. So hat sich unsere
neue Schriftführerin Ulrike
in ihre Vorstandstätigkeiten
gestürzt und mal ein biss-
chen Schwung in die

einstige Männerbude ge-
bracht - mit dem Ergebnis,
dass innerhalb weniger Wo-
chen die neuen AG T-Shirts
fertig waren und nun weg-
gehen wie warme Semmeln.

Auch was unsere Homepa-
ge betrifft, hat die Dame mal
eben schnell das besorgt,
was wir brauchen: Einen
Webmaster, der seine Fin-
ger nicht nur für die Bedie-
nung der Tastatur aus der
Tasche nimmt, sondern
auch für's Klettern. Die Zei-
chen, dass die Zeit des Still-
standes für unsere Homepa-
ge vorbei ist, stehen somit
gut.

Und was schließen wir dar-
aus? Richtig:
Wenn engagierte Leute mit-
arbeiten, dann läuft der La-
den. Aber wem erzähl ich
das...

Im Namen des Vorstandes
der AG Klettern wünsche
ich allen fröhliche Weih-
nachten und einen guten
Rutsch in ein gesundes und
erfolgreiches neues Kletter-
jahr.

Christian Kohl

Fröhliche Weihnachten und einen guten
Rutsch ins Jahr 2004 wünscht Euch
die Redaktion vom seilriss?

Ziegelhausen III, Verplombung Sektor „Knifblade“

Noch vor einem Jahr drohte dem Sektor "Knifblade" im Steinbruch "Ziegelhausen III" die komplette Ausnagelung der über 40 Kletterrouten.

Die untere Naturschutzbehörde in Heidelberg und das Regierungspräsidium in Karlsruhe ordneten die Ausnagelung des zur Zeit ganzjährig gesperrten Sektors auf Drängen der AG Wanderfalkenschutz an.

Nach weiteren Verhandlungen der AG-Klettern mit den Regierungsbehörden und der AG-Wanderfalken zu Beginn dieses Jahres konnte die drohende Ausnagelung nun endlich abgewendet werden.

Der erarbeitete Kompromiss sah jedoch die Verplombung der jeweils unteren Haken in den Routen vor. Da



eine zeitnahe Klettererlaubnis für diesen Sektor nicht zu erwarten ist, stellt die Verplombung eine für uns Kletterer akzeptable Lösung dar.

Nun mussten wir zu unserem Wort stehen, und es war an der Zeit, zu zeigen, dass wir unsere Hausaufgaben gemacht haben.

Daher fand am Sonntag, dem 16. November 2003 ein Arbeitseinsatz im betroffenen Sektor statt, bei dem die Haken verplombt wurden.



Die AG'ler trafen sich bewappnet mit Werkzeug, Material und Kletterzeug um 10 Uhr auf dem Parkplatz am Löwenbrunnen.

Nach drei Stunden waren alle vorgesehenen Routen verplombt und wir konnten uns noch im Sektor Batman die Finger lang ziehen.

Vertreter der Regierungs- und Naturschutzbehörden sind zu diesem Termin, trotz Einladung, leider nicht erschienen.

Allen Beteiligten gilt ein recht herzlichen Dank für ihr Mithilfe.

Zaubau im Schriesheimer Steinbruch

Anfang November wurde die AG Klettern von

der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege (BNL) darüber informiert, dass die 3. Wandstufe im Schriesheimer Bruch an deren seitlichen Zugängen, jeweils rechts und links,

mit einem Zaun versehen wird (wie an der 4. Wandstufe bereits geschehen). Betroffen ist also der ehemalige Zugang in die Sektoren CHOUCOU, OFFHAND, MANNHEIMER und CAS-SIN, der nach wie vor von Wanderern und Bikern genutzt wird. Zu eurer Information möchten wir euch dazu folgendes mitteilen:

Der Zaun an der Südseite, von der aus auch eventuelle Rettungseinsätze an dieser Wandstufe erfolgen, ist mit einem Tor versehen, um den Rettungskräften den Zugang zu ermöglichen. Die Schlüssel sind sowohl bei Vertretern der Rettungskräfte (z.B. Feuerwehr Schriesheim) als auch beim 1. Vorsitzenden der AG hinterlegt (gleiches gilt auch für die 4. Wandstufe). Die AG-Klettern hat sich im Vorfeld am runden Tisch immer wieder dafür stark gemacht, dass diese Wandstufe nicht eingezäunt wird. Unterstützung erhielten wir hierbei vom verantwortlichen Naturschutzwart. Wir wollten eine legale Nutzung dieses Weges erreichen, um auch Mama- und Papa-Kletterer einen leichten Zugang zu ermöglichen - jedoch ohne Erfolg. Die AG-Klettern hat den Behörden gegenüber auch dahingehend Bedenken geäußert, dass man die breite Öffentlichkeit nicht so einfach aus einem beliebten Naherholungsziel ausschließen könne.

Die Tatsache, dass die Zäune nun doch verwirklicht wurden, ist auch an die Verkehrssicherungspflicht, die der Stadt Schriesheim obliegt, gebunden, so die BNL.

Die AG ist sich durchaus bewusst, dass - gerade nach der radikalen und völlig unklugen Abholzaktion der BNL vor einem Jahr - die neuen Zäune eine provokative Wirkung ausüben. Dennoch möchten wir euch bitten, die Zäune zu akzeptieren und daran erinnern, dass uns Kletterern auch vorher nur der Zugang über die Klettersteige erlaubt war.

Die Zäune sind keine Einschränkung für uns. Die BNL hat eine Tür, die sowieso verschlossen war, noch mal abgeschlossen - mehr nicht. Wenn das mangelnde Fingerspitzengefühl der BNL im Umgang mit der Öffentlichkeit vor einem Jahr, den jetzigen Zaubau zu einem neuen Zündfunken in der

Die AG ist sich durchaus bewusst, dass - gerade nach der radikalen und völlig unklugen Abholzaktion der BNL vor einem Jahr - die neuen Zäune eine provokative Wirkung ausüben.

sowieso schon hitzigen Diskussion über mehr oder weniger sinnvolle Naturschutzmaßnahmen macht, so ist das mehr als verständlich. Es ist aber auch wichtig, diese Diskussion sachlich und konstruktiv zu führen

- wer mit dem Kopf durch die Wand will, erreicht nichts. Klar, Kletterer gehen auch mal die glatte Wand hoch, aber mit Verstand und - genau! - mit Fingerspitzengefühl!

Christian Kohl
1. Vorsitzender AG Klettern

Danksagung an die Werbepartner des seilriss?

Seit drei Jahren erscheint der seilriss? regelmäßig einmal pro Quartal.

Dies ist nicht nur den ehrenamtlichen Redaktionellen zu verdanken sondern auch den Werbepartnern, die diese Informationsplattform mit möglich machen.

Aus diesem Grund möchten wir uns als Redaktion recht herzlich bei den folgenden Werbepartnern bedanken und freuen uns auf weitere Zusammenarbeit.

Christian, Der Trekking- und Outdoor-Spezialist, Viernheim; **Jack Wolfskin - Store** -, Heidelberg; **Horizonte**, Groß-Umstadt; **Globetrotter - outfitter** -, Heidelberg; **Alpin-Laden**, Darmstadt; **Panama - Outdoor-fashion&Shoes**, Wiesloch; **Grafische Werkstätte - Druckwalze** -, Heidelberg

Mit der S-Bahn RheinNeckar in das Ziegelhäuser Klettergebiet

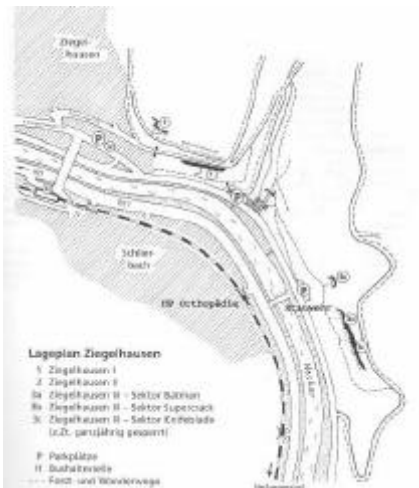
Seit dem 14.12.2003 rollt die neue S-Bahn RheinNeckar.

Es wurden nicht nur die bestehenden Haltepunkte behindertengerecht ausgebaut, sondern auch neue hinzu gefügt.

Ein neu entstandener ist der an der „Heidelberger Orthopädie“, so das ihr jetzt zügiger das Ziegelhäuser Klettergebiet aus Richtung Heidelberg oder Eberbach mit der S1/S2 erreichen könnt.

Dort angekommen quert ihr den Neckar über das Stauwehr „Neckargemünd“ und befindet euch direkt am Parkplatz bei der Quelle „Löwenbrunnen“ am Fuße des Klettergebietes. Den weiteren Weg entnehmt ihr der beiliegenden Topo. Weitere Infos über das Klettergebiet erhaltet ihr aus dem Kletterführer (Odenwald) der AG KNO e.V., der in fast allen Kletterläden der Region erhältlich ist.

Redaktion



T-Shirts

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, steht die Gewinnerin des Logowettbewerb fest.

Jetzt sind die T-Shirts fertig gestellt, gedruckt und für 10€ bzw. 12€ erhältlich bei:

Chris Kohl (1. Vorsitzender), Königsbacher Str. 24, 68549 Ilvesheim

Ulrike Meboldt-Brenneis (Schriftführerin), Theodor Storm Straße 24, 68259 Mannheim

Torsten Sochorick (Redaktion seilriss?), Sprecher der Einzelmitgliederabteilung)
Gerbersruhstr. 31, 69168 Wiesloch



Quelle: TAZ

Mutprobe der besonderen Art

In der Tour Robin Hood gab es dieses Jahr eine Mutprobe der besonderen Art. Im Riss unterhalb des Ausstiegs hatten sich Hornissen einquartiert. Auf diese Begegnung war ich nicht vorbereitet, und vor Schreck verlor ich fast das Gleichgewicht. Wie war das mit der Gefährlichkeit der Stiche, da gibt es doch so furchtbare Gerüchte. Es gab nur zwei Möglichkeiten - entweder die Route abbrechen oder nichts wie hoch, denn mittlerweile surrten schon vier riesige Hornissenexemplare aufgeregt um mich herum. Na ja, ich habe es dann doch noch nach oben geschafft, ohne Stich.

Aber zu Hause wollte ich es doch genau wissen.

Wie gefährlich ist ein Hornissenstich?

Hornissenstiche gelten als besonders gefährlich, und es kursiert nach wie vor die Fama, drei von ihnen könnten einen Menschen, sieben ein Pferd töten.

Doch ein Stich von Vespa crabro, der größten einheimischen Art der Faltenwespen, ist nicht ernster zu nehmen als ein normaler Wespen- oder Bienenstich. Bedrohlich sind die Stiche allesamt für entsprechende Allergiker, und dann, wenn sie beispielsweise in

den Mund platziert werden. Eines allerdings zeichnet den Hornissenstich aus:

Er ist, aufgrund der hohen Serotonin-, Histamin- und Acetylcholin-konzentration im Gift, besonders schmerzhaft.

Text: Ulrike Meboldt-Brenneis

(c) Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2001

Übrigens: der Biss eines einzigen Pferdes kann eine Hornisse töten. ☺

Ausrüstung zum Wandern, Zelten, Bergsteigen, Klettern und Radfahren in Gross-Umstadt!

Georg-August-Zinn-Str. 90

64823 Gross-Umstadt

fon 06078-71066

fax 06078-72066

www.horizonte-gross-umstadt.de

HORIZONTE

... hat das Zeug zum Aktivurlaub!

Riesenstein, Geschichte und kleines Bouldereldorado

Ganz unscheinbar und verborgen über den Dächern von Heidelberg liegt ein kleines, aber feines, Klettergebiet, der Riesenstein. Ein alter Steinbruch aus dem Mittelalter, der den Heidelberger Bauten als Materiallieferant diente. Dieser Steinbruch, einst Steingrube genannt, war jeher städtisches Eigentum.

Dort wurden bis in die Neuzeit Steine gebrochen. Erst zwischen den beiden Weltkriegen des letzten Jahrhunderts wurde der Steinbruch stillgelegt, weil man in dem nackten Fels eine Verschandelung des Landschaftsbildes sah. Bald fanden sich Baumgruppen ein, die auf den Terrassen des Steinbruches und an seinen Rändern Fuß fassten. Der Eindruck einer Landschaftswunde wurde dadurch gemildert. Noch in den sechziger Jahren erglühten die roten Sandsteinfelsen, eingebettet und umrahmt von lebendigem Grün, in der untergehenden Abendsonne, ein Bild, wie es die Heidelberger Romantiker liebten.

Bis heute sind Sträucher und Bäume herangewachsen und verdecken das große Loch im Gaisberg. Der Bau des Johannes-Hoops-Weges, der Fahrstraße vom Klingenteich zum Speyererhof - quer durch den Steinbruch - hat sehr dazu beigetragen, die riesige Kahlstelle optisch zu verkleinern. Dies geschah in den 40er Jahren des vorletzten Jahrhunderts. Zeitgleich mit dem Straßenbau errichtete man 1846 die Aussichtskanzel, genannt Riesensteinkanzel, auf einem Felsvorsprung der unteren Steilwand.

Im unteren Teil des Steinbruches liegt eine Gruppe von Felsen, die zusammengefasst der „Riesenstein“ genannt wird. Die beiden Hauptsteine liegen hohl übereinander, und haben nur kleine Berührungspunkte. Einer der beiden Felsblöcke hat eingehauene Stufen, über die man die obere Plattform erreicht.

Dicht bei der Felsgruppe, nur wenige Schritte entfernt, befindet sich unter einem kleinen Felsvorsprung eine Steinritzung. Diese wurde um 1900 von Karl Christs entdeckt. Seiner Meinung nach sei das Felsbild, das eine etwa einen Meter hohe Figur eines Steinmetzen darstellt, auf das Mittelalter zu definieren.

Es ist uns nicht überliefert worden, wie und wann die Felsen an ihren Platz kamen. Zum Einen wird der Steinbruch seit undenklichen Zeiten ausgebeutet, vermutlich schon solange, wie Heidelberg besteht. Irgendwann einmal werden Felsbrocken

abgestürzt und in dieser absonderlichen Lage liegen geblieben sein.

Eine eher mythologische Möglichkeit der Entstehung vom Riesenstein beschreibt H.Derwein:

Zwei Riesen, Vater und Sohn, übten sich jenseits des Neckars am Hang des Heiligenbergs im Werfen von großen Steinbrocken. Als der Vater mit gewaltigem Schwung eines der Felsstücke über das Tal hinwegwarf, blieb es am Gaisberg liegen. Der Sohn übertraf den Vater, den er warf seinen Felsblock mit solcher Zielgenauigkeit, dass er auf dem zuerst geworfenen Stein liegen blieb. Und dort liegt er heute noch, nur die Stufen sind nachträglich eingehauen worden.

Nicht nur die Entstehung des Riesensteins ist bemerkenswert, sondern auch seine sportliche Entdeckung.

So sind häufig Reinhard Karl und sein Seilkamerad Richard Mühe (die beiden haben einen entscheidenden Beitrag geleistet, die heimische Felsklettere wieder an das internationale Niveau zu heben) bei ihren Trainingsläufen an den bemoosten Brocken des Riesensteins vorbei gekeucht, ohne sie wirklich wahrzunehmen. Erst nach einem

gemeinsamem Aufenthalt im Yosemite erkannten die beiden unter der Vegetation die Gestalt eines Superboulders.

Besonders Richard widmete der Entzauberung des Prinzen viel Energie.

Dies machte sich dann 1978 bezahlt, als ihm als erster Deutscher überhaupt in den USA die Bewältigung von Routen des Schwierigkeitsgrades 5.12 (9) gelang.

Viel von seiner Kraft, Kontrolle und Geschicklichkeit hat Reinhard an den zugleich kniffligen wie auch anstrengenden Problemen des Riesensteins entwickelt.

Auch als Reinhard in der jüngeren Vergangenheit begann, seine Aufmerksamkeit eher auf das Innenleben der Erde als auf deren steinigen Kruste zu lenken, blieb er an der alpinistischen Erschließung der Königstuhl-Nordflanke führend beteiligt (heute kann man immer noch die Inschrift „Reinhard Karl“ erkennen, die kurz nach seinem Tod am Cho-Oyu von einem unbekanntem eingemeißelt wurde).

Um das Jahr 1984 hatte Alexander Heep oberhalb der Giganten-Boulderblöcke eine gut 20 Meter hohe Wand (Riesenstein II) aus bombenfestem Sandstein entdeckt und für seine Mitkletterer nutzbar gemacht. Allerdings nur für die mit den keilförmigen Unterarmen, denn von den Routen, die Alexander Heep, Richard Mühe, Sebastian Schwertner, Frank Neuberger und Thomas Wecker durch den Abbruch legten, ist keine leichter als 6- (abgesehen von einer supersoftigen 4+, die später durch M. Mayer eingeböhrt wurde).

Mittlerweile sind die Giganten-Boulderblöcke (Riesenstein I) zu einem Insidertreff der Boulderszene mutiert, bei denen neue Linien bis 8a+/b (10/10+) gebouldert werden. Mehr Infos über das Bouldern findet

Text: Redaktion seilriss?
Quellen:
Kletterführer der AG KNO e.V.
und H. Derwein, Straßen- und
Flurnamen von Heidelberg, 1940

Christian
DER TREKKING-
UND OUTDOOR-SPEZIALIST

DER AUSTRÜSTER

auch im Internet
www.christian-outdoor.de

P kostenlose Parkplätze
direkt vor der Tür.

Ich freue mich sehr auf Dein Kommen,
Christian Stakelbeck

Heidelberger Str. 47 • 68519 Viernheim
Tel. (0 62 04) 6 76 88 • Fax (0 62 04) 6 78 84 • mail@christian-outdoor.de

ihr unter boulderxs.de.

Das Klettergebiet Riesenstein (Gebietsbetreuung durch die AG KNO e.V., Gebietsbetreuer Rolf Wallenwein, 0621-8282829) befindet sich oberhalb der Heidelberger Altstadt. Mit dem Auto geht's durch Heidelberg über die Friedrich-Ebert-Anlage Richtung Gaiberg (siehe Abb. I). Vor dem Gaisbergtunnel rechts. Der Straße bergauf folgend weiter bis nach der 4. Kehre der Johannes-Hoops-Weg rechts abgeht (Richtung Speyerer Hof).

Nach ca. 400m erreicht ihr auf der rechten Seite den Parkplatz zum Riesenstein I und noch mal 200m weiter auf der linken Seite den Parkplatz zum Riesenstein II.



Abb. I

Im Nachfolgenden findet ihr eine Übersicht (Abb. II) über den Riesenstein der wie folgt aufgegliedert ist:

Riesenstein I mit einer Massivwand mit ca. 9m Wandhöhe und 20 Klettereien (Abb. III) vom 3. bis zum 9. Grad und die davor liegenden Giganten-Boulderblöcke (Abb. IV) mit weit über 40 Routen/Linien bis zum 10 Grad!

Riesenstein II (Abb. V) mit einer Wandhöhe bis zu 17m und 23 Kletterrouten.

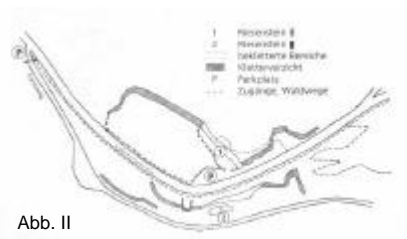


Abb. II

Mehr Informationen über die einzelnen Routen findet ihr im Kletterführer (Odenwald), der in fast allen Bergsportläden der Region erhältlich ist.

Na dann, viel Spaß beim Zupacken.

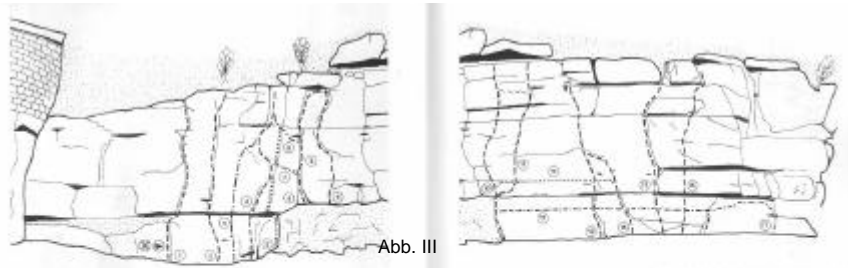


Abb. III



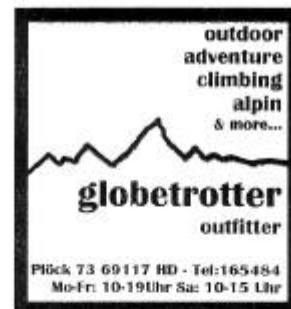
Abb. IV



Abb. V

Aktuelle Kletterreglung

Klettern nur innerhalb der gekennzeichneten Bereiche. Kein Aussteigen, Umlenkhaben benutzen. Ausstieg an den mit „A“ gekennzeichneten Routen erlaubt. Magnesia-Verbot an den Boulderblöcken beachten!



EQUIPMENT
für
OUTDOOR
BACKPACKING
TREKKING
FERNREISEN
KLETTERN
ALPINSPORT

Rucksäcke Daypacks Radtaschen Isomatten Leichtzelte Tarps Schlafsäcke
Biwaksäcke Luftmatrizen Gepäckrollen Radtaschen Moskitoschutz Kocher
Wasserentkeimung Wasserfilter Wasserbeutel Kochgeschirre Bestecke
Thermosflaschen Alufaschen Kerzenlaternen Gas+Benzinlaternen
Taschenlampen Stirnlampen Klappspaten Multitools Macheten Messer
Teleskopstöcke Mützen Ponchos zip-off-Hosen Vieltaschenweste
Funktionsunterwäsche Fleecebekleidung GORE-Funktionsjacken + Rosen
Ponchos und alle nützlichen Reiseutensilien und vieles mehr

von den Experten

email: globetrotter.heidelberg@t-online.de



AT HOME OUTDOORS

Hier könntet
Ihr stehen!



Oder hier?



APPAREL | EQUIPMENT | FOOTWEAR

Jack 
Wolfskin
-STORE-

Kurfürstenanlage 62 (gegenüber Hbf) - 69115 Heidelberg
Tel. 06221/6518-72 Fax -73
Mo, Di, Mi, Fr 9:30 - 19 Uhr Do 9:30 - 20 Uhr Sa 9:30 - 16 Uhr
store.heidelberg@jack-wolfskin.com

Vereins- und Kletterzentrum Heidelberg, Aktuell Sponsoren und Spender gesucht

Der Bauantrag für unser Vereinsheim liegt den städtischen Ämtern vor. Wir haben auch schon Rückmeldungen: wir müssen eine bestimmte Menge Bäume und Sträucher pflanzen und das Dach soll begrünt werden. Die Nachtragspläne werden in diesen Tagen eingereicht und so sollte eigentlich beim Erscheinen dieses Artikels im *seilriss?* die Baugenehmigung bereits vorliegen.

Auf dem Baugrundstück hat sich auch schon was getan: es wurden an drei Stellen Probegrabungen durchgeführt, um die Qualität des Untergrunds zu prüfen. Das Ergebnis war positiv: Das Gelände eignet sich sehr gut zur Versickerung des Regenwassers. Ferner wurden keine Altlasten gefunden. Die Probegrabungen wurden übrigens von einem Vereinsmitglied kostenlos durchgeführt!

Das Gelände ist leider noch nicht erschlossen, d.h. für Wasser, Abwasser, Strom und Telefon fallen Erschließungskosten an. Die Höhe muss noch mit der Stadt verhandelt werden.

Wenn der Harbigweg ausgebaut wird, entstehen weitere Kosten an. Es ist aber wenig wahrscheinlich, dass die Stadt hier in den nächsten Jahren aktiv wird.

Das Architekten-Team ist gerade dabei, die Ausschreibung für die Generalunternehmer zu erarbeiten. Die Aufgabenbereiche Statik, Elektroinstallation und Heizung-Lüftung-Sanitär sind schon fast fertig.

Alles in allem geht es voran, wenngleich es noch sehr viel zu tun gibt. Um den Einweihungstermin für Oktober 2004 zu halten, darf es jedenfalls keine unvorhergesehenen Verzögerungen geben.

Bezüglich der Finanzierung gibt es leider keine großen Neuigkeiten. Die Zuschüsse von DAV, BSB und Stadt Heidelberg sind immer noch nicht definitiv zugesagt.

Nach den mündlichen Aussagen der zuständigen Personen ist es jedoch sehr wahrscheinlich, dass wir alle Zuschüsse bekommen.

Die Suche nach Sponsoren und Spendern gestaltet sich als äußerst schwierig.

Gerade in diesem Punkt möchten wir nochmals alle Vereinsmitglieder und Interessenten, die dieses Vorhaben unterstützen möchten, um Mithilfe bitten.

Spenden können auf unser Spendenkonto Nr. 101923 bei der Heidelberger Volksbank, BLZ 672 900 00 eingezahlt werden.

Bitte im Überweisungstext Name und Adresse angeben, das erleichtert die Zusendung einer Spendenbescheinigung. Bis 50,- Euro gilt der Durchschlag des Überweisungsträgers als Nachweis

für das Finanzamt.

Nachtrag

Laut Internetauskunft der Stadt Heidelberg wurde am 20.11. Baugenehmigung erteilt. Die Genehmigung liegt aber noch nicht schriftlich vor. Zuschuss DAV wurde am 7.11. genehmigt, Zuschuss BSB am 19.11.

Text und Planansicht:
E. Schubert, 1. Vorsitzender
Hartmut Schulz, Sektion HD

Achtung! Großes Preisausschreiben!

Name für das Vereins- und Kletterzentrum gesucht!

Die einen es „Mountain Magic“, die anderen „Art of Climbing“.

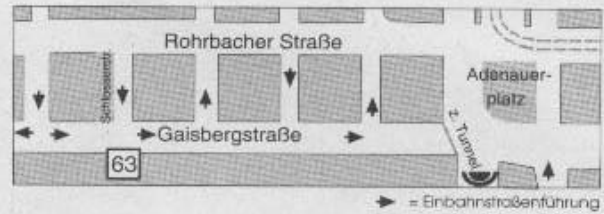
Jede Sektion des DAV mit Kletterzentrum hat dafür einen einprägsamen Namen, der im Gedächtnis hängen bleibt. So einen Namen suchen auch wir für unser zukünftiges Kletterzentrum. Sollten ihr eine gute Idee haben, dann nix wie zum Stift oder zur Tastatur greifen und an die Sektion schicken.



GRAFISCHE WERKSTÄTTE · DRUCKWALZE Grafik, Offsetdruck, buchbinderische Arbeiten



Michael Lerch
69115 Heidelberg
Gaisbergstraße 63
Tel.: 0 62 21 / 16 84 36



**Beitrittserklärung
(Einzelmitgliedschaft)**

Arbeitsgemeinschaft Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.

Königsbacher Straße 24 68549 Ilvesheim 85
Tel./Fax 0621 / 49 55 05

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.

Name.....

Anschrift.....

Geburtsdatum..... Beruf.....

Telefon..... E-Mail.....

Der Jahresbeitrag von **€15** soll mittels Lastschriftverfahren eingezogen werden (ist für uns am einfachsten!).

Hierzu ermächtige ich die **Arbeitsgemeinschaft Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.** widerruflich den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

Konto-Nr..... BLZ..... Bank.....

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum..... Unterschrift.....

AG-Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V. Spendenkonto:
Konto: 33067895 BLZ67050505 Sparkasse Rhein – Neckar Nord

Kontakt

Christian Kohl	Königsbacher Str. 24, 68549 Ilvesheim	Tel. 0621.495505
Thorsten Schröder	An der Laut 5, 64404 Bickenbach	Tel. 06257.62648
Ulrike Meboldt-Brenneis	Th. Storm Str. 24 68259 Mannheim	Tel. 0621.798042
Torsten Sochorick	Gerbersruhstraße 31, 69168 Wiesloch	Tel. 06222.75259

Impressum

Herausgeber:

AG Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.
www.ag-klettern-odenwald.de

V.i.S.d.P.:

Torsten Sochorick
Gerbersruhstraße 31
69168 Wiesloch
Tel.: 06222/75259

E-Mail:

torsten@excentriques.de

Redaktion:

Torsten Sochorick
Christian Kohl

Titelgrafik:

Achim Pasold

Druck:

Druckwalze Heidelberg

Auflage:

1000

**Erscheint 4 mal jährlich,
liegt in Bergsportläden
aus und kostet: NIX**

AG-Klettern & Naturschutz im Odenwald e.V.

Spendenkonto:

Konto: 33067895
BLZ67050505

Sparkasse

Rhein –Neckar Nord